

Evangelische Kirchengemeinde Oberes Bregtal

Gemeindebrief

GÜTENBACH | FURTWANGEN | VÖHRENBACH

OSTERN 2022



ZUM GELEIT

Liebe Leserinnen und Leser,

Ostern - Zeit der Freude über die Auferstehung Jesu, Zeit der Freude über den Tod des Todes, Zeit der Freude über den Sieg des Lebens.

Ostern - ein Fest des Trotzes gegen Krieg, gegen Zerstörung, gegen den Untergang.

Der Vogel auf dem Titelbild wendet sich zurück in die Vergangenheit und holt ein Ei, Symbol des Ungeborenen, des Neuen, der Zukunft. Es ist der Sankofa-Vogel, ein Symbol der Akan und anderer Gruppen in Westafrika.

Es geht um Vergegenwärtigung dessen, was aus der Vergangenheit gut war und in die Zukunft führt: »Wenn du in die Vergangenheit schaust, erkennst du die Zukunft«, so heißt es bei den Ashanti aus Ghana.

Der großartige afrikanische Philosoph Achille Mbembe leistet in seinem Werk »Politik der Feindschaft« schon 2016 eine Kritik unserer Zeit - »einer Zeit großer Bevölkerungsbewegungen und einer Globalisierung der Welt unter Führung des Militarismus und des Kapitals und in letzter Konsequenz einer Zeit, die das Ende der Demokratie (oder deren Verkehrung) erlebt«.

Und jetzt tauchen mitten in Europa Gefahren auf, die wir längst in einem falschen Traum der Sicherheit ausgeblendet und verdrängt haben. Wir schliefen nur allzu gerne einen »Schlaf der Sicherheit«, gott- und weltvergessen, egozentrisch nur auf uns selbst bezogen. In dem bekannten Kirchenlied rufen wir in der zweiten Strophe Gott an, er möge die »tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit« wecken.

Und die Sankofa-Geschichte aus Afrika lehrt uns: Gerade jetzt in diesen finsternen Zeiten, in denen Krieg und Zerstörung allen Men-

ZUM GELEIT

schen den Lebensmut rauben wollen, gerade jetzt gilt es, sich der Befreiungstat Christi zu erinnern. Die Angst vor dem Krieg, die Angst vor der Feindschaft aller lähmt und es braucht Widerstandskraft dagegen.

Jesus Christus steht dabei ganz im Mittelpunkt. Er ist die Quelle des Lebens und einziger Trost in schlimmen Zeiten. Das ist das Ei, das wir aus der Vergangenheit holen müssen, um zum wahren Leben zu finden. Die Vergegenwärtigung des vom Tode auferstandenen Christus schenkt uns diese Kraft, der Macht des Todes und der Angst zu widerstehen und mit der Liebe Gottes in eine Zukunft zu gehen, in der die Kinder und Kindeskinde dieser Welt ein Zuhause haben werden.

Bleiben Sie behütet in diesen Zeiten! Hegen und pflegen Sie Gedanken des Friedens - trotz alledem und alledem!

Ihr Pfarrer



NEUES AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT

Die Stadt Furtwangen hat kurz vor Jahresende das Gebäude des Evangelischen Kindergartens Regenbogen erworben. Die Trägerschaft des Kindergartens bleibt weiterhin bei der Kirchengemeinde. Der Evangelische Oberkirchenrat in Karlsruhe hatte noch kurz vor Weihnachten den Verkauf genehmigt.

Der Kirchengemeinderat hat in seinen letzten beiden Sitzungen über die Zeit der Vakanz nach dem Ruhestand von Pfarrer Dr. Lutz Bauer beraten. Sowohl Dekan Wolfgang Rüter-Ebel wie auch der designierte Vakanzvertreter Pfarrer Markus Ockert aus Triberg waren zu Gast.

Die Kirche in Vöhrenbach wird Radwegekirche. Das soll das kirchliche Leben in Vöhrenbach beleben.

Impressionen des Abschieds vom Oberen Bregtal

Eine intensive Zeit

Zuerst gab es nur das Aufgabenfeld des St. Cyriak Wohnen und Pflege. Das war intensiv genug, denn bald zeigte sich, dass einiger Korrekturen in der Organisation und zu den Kennzahlen bedurfte. Aber um die Leitung der Einrichtung zu übernehmen, bin ich ja nach Furtwangen gekommen.

Beim ersten Bike-Marathon gab es vor der Hochschule einen ökumenischen Gottesdienst. Das hat mich angesprochen. Furtwangen kann auch christliche Kirche in der Öffentlichkeit sein, und sogar ökumenisch.

Grußbotschaft nach Indien (2021)



Es kam in meinem Büro im St. Cyriak zu einem guten Gespräch mit Pfr. Dr. Lutz Bauer. In der Folge davon ging alles recht schnell. Ich trat der Evangelischen Kirche bei und wir, Ruth und ich fühlten

AUS DEM GEMEINDELEBEN - ABSCHIEDS-IMPRESSIONEN

uns schnell in der Gemeinschaft zum Gemeindefest 2013 wohl.

Die ersten Gottesdienstbesuche

Meistens saßen wir in der dritten Bank links (von hinten gesehen). Vorn am Gang saß entweder Herr Dr. Roether oder Herr Rösch. Beide waren sehr bemüht, mich, den Neuen, in der Liturgie mitzunehmen oder auch zu erklären.

Zum Gemeindefest und später beim Treffen der Ehrenamtlichen gab mir Dr. Roether ausführliche Informationen zu den Kirchen Furtwangers und besonders zur Evangelischen Kirche. Sehr schnell war mir klar, hier sollte ich sein, hier sollte ich mich als Christ einbringen.

Kirchengemeinderat (KGR)

Zum o.a. Gemeindefest sprach mich Pfr. Bauer an. Die Wahlen zu den KGR stehen an. Ob ich mir eine Kandidatur denken könnte. Na ja, und er ließ keinen Zweifel, dass er sich das so vorstellen könnte.

Dann kam meine Zeit als KGR der Kirchengemeinde Furtwangen, Gütenbach, Vöhrenbach. Für uns alle gab es zu jeder monatlichen Sitzung



KGR-Workshop in Vöhrenbach (2014)

viel zu tun. Eine ganze Reihe „Altlasten“ waren zu bearbeiten, zu regeln, abzustimmen. Fast alle der acht KGR waren neu. Zu 10 Jahre alten Rechnungen musste Stellung bezogen werden, Erklärungen waren abzugeben und dann die Freigabe für den Haushalt.

AUS DEM GEMEINDELEBEN - ABSCHIEDS-IMPRESSIONEN

Die Gemeinde befand sich im Haushaltssicherungskonzept. Dies dank der Weitsicht von Pfr. Bauer. Dann erreichte auch uns die erste Phase des Sanierungsprojektes zu den Gebäuden der Kirche. Zu klären war: Was haben wir? Was brauchen wir und wofür? Was behalten wir und wie wird es bewirtschaftet? Und schließlich, was werden wir abgeben (müssen).

Eigentlich aber wollten wir einige Prozesse und Abläufe der Kirchengemeinde und zu den Gottesdiensten besprechen und klären. Zwei oder drei Klausurtagungen haben uns da sehr weitergeholfen.

Die Entscheidung zur Schließung der Kirche in Gütenbach hat uns viele Stunden ernsthaftes Gespräch gekostet. Am Ende eines jahrelangen Prozesses, auch unter Einbeziehungen der Gütenbacher Evangelischen stand dann die Entweihung der Kirche und Verkauf an einen Gütenbacher Bauunternehmer. Allein diese Zeit und das intensive Arbeiten miteinander war es wert, in Furtwangen und dort in der Evangelischen Kirche zu sein.

Prädikant

Das war weiteres Neuland für mich in der Evangelischen Kirche. Auch hier war Lutz Bauer sehr beteiligt, für mich und Gabriele Sander-Bauer die Modalitäten zu klären. Und dann begann die Ausbildung im Herbst 2014. Die Ausbildungszeit hat mir sehr viel Freude gemacht und ich habe den Bildungszuwachs wie auch die Gemeinschaft und Zusammenarbeit mit Dr. Splinter genossen. Ich weiß gar nicht, wann ich meinen ersten Gottesdienst in Furtwangen halten durfte. Ich schätze, irgendwann zu Beginn 2016. Im Laufe der Jahre waren es bis zu 25 Gottesdienste pro Jahr; sowohl in den drei Kirchen die zur Evangelischen Kirche Oberes Bregtal gehörten, aber auch in den Pflegeheimen in Furtwangen

AUS DEM GEMEINDELEBEN - ABSCHIEDS-IMPRESSIONEN

und Vöhrenbach, wie auch an anderen Orten im Kirchenbezirk Villingen.

Jeden Gottesdienst habe ich mit Freude und sehr gern gehalten. Und ich bin sehr dankbar für das mir entgegengebrachte Vertrauen; das Vertrauen seitens der Gemeinde und des Pfarrers.

Zum Schluss

Es wären noch viele Begegnungen und Aktivitäten für mich in Furtwangen, und speziell in der Evangelischen Kirchengemeinde aufzuzählen. Die Vertretung im Pfarrbüro in der Zeit vom Januar bis Oktober 2018 gehört dazu. In der Zeit wurden die Fenster im Pfarrhaus gewechselt und Lutz Bauer war auf Dienstreise in Südafrika.

Während Corona mit Lutz Bauer zusammen Gottesdienste aufzuzeichnen, die Stufenpredigten am Mittwoch zur Zeit des ersten lock down, dann die täglichen Kommentare zu Losung und Lehrtext mit Lutz und Gabriele zusammen als Angebot zu gestalten, das alles hat mir sehr viel Freude gemacht.



Corona-Stufenpredigt (2020)

Wer, wie ich, von der Rheinebene nach Furtwangen wechselt, dem schlägt mal ein rauer Wind entgegen; nicht nur wegen des Schnees und langen Winters. Wer dann aber nach 8 ½ Jahren Furtwangen wieder verlässt, wie ich, dem fällt das wahrlich nicht leicht, den vielen vertraut gewordenen Menschen Ade zu sagen. So danke ich euch Evangelischen für das Auf- und Annehmen. Der Kirche Oberes Bregtal wünsche ich Gottes Segen, Wachstum und festen Bestand.

Euer Peter Baake

GOTTESDIENSTE IN DER KARWOCHE UND AN OSTERN 2022

| FURTWANGEN | | | |
|-------------------|----------------|-------|---|
| 10.04. | Palmsonntag | 10:00 | Familiengottesdienst |
| 13.04. | Mittwoch | 19:00 | Ökumenisches Friedensgebet in der Alt-katholischen Kirche |
| 14.04. | Gründonnerstag | 19:30 | Ökumenisches Tischabend- mahl im Gemeindehaus |
| 15.04. | Karfreitag | 10:00 | Gottesdienst mit Abendmahl |
| | | 17:00 | Mahnwache für den Frieden auf dem Marktplatz |
| 16.04. | Karsamstag | 21:00 | Ökumenische Osternacht mit Osterfeuer vor der Alt-katho- lischen Kirche |
| 17.04. | Ostersonntag | 10:00 | Gottesdienst mit Abendmahl |
| | | | |
| VÖHRENBACH | | | |
| 15.04. | Karfreitag | 10:00 | Gottesdienst mit Abendmahl |
| 17.04. | Ostersonntag | 10:00 | Gottesdienst mit Abendmahl |
| | | | |

GOTTESDIENSTE NACH OSTERN | RADWEGEKIRCHE

Zwischen Ostern und dem Reformationsfest (31. Oktober 2022) öffnen wir täglich die Evangelische Christuskirche in Vöhrenbach für Radfahrerinnen und Radfahrer, für Wandervögel und Gäste, die auf ihrer Reise entlang der schönen Breg eine Zeit der Stille und Einkehr mögen. (=> Beitrag rechts!)

Wir werden in dieser Zeit Gottesdienste nur in der Furtwanger Melanchthonkirche feiern - in Vöhrenbach wird es aber jeden Mittwochabend eine Andacht geben.

GEMEINDELEBEN - RADWEGEKIRCHE VÖHRENBACH

Ab Ostern werden wir unsere Christuskirche in Vöhrenbach tagtäglich morgens öffnen und abends wieder abschließen.

Eine Radwegekirche steht allen zur Verfügung, die auf ihren Wegen, ob zu Fuß, ob auf dem Rad oder sonstwie unterwegs sind und einen Ort der Einkehr, aber auch der Stärkung suchen.

Die Voraussetzungen sind hier ideal, die Kirche lädt ein zur stillen Andacht, mittwochs gibt es eine Abendandacht für alle. Im Aufenthaltsraum steht eine kleine Küche zur Verfügung, schöne Tische und Stühle laden ein, eine Toilette gibt es auch. Das Signet einer Radwegekirche ist beantragt.

Für alle, die sich hier engagieren mögen, sind wir dankbar. Es geht schließlich darum, unsere schöne kleine Vöhrenbacher evangelische Kirche zu erhalten. Der Bezirkskirchenrat fand diese Idee vor Jahren so überzeugend, dass er die Kirche für erhaltenswert erklärte - wenn sie denn diese schöne Aufgabe einer Radwegekirche erfüllt.



Interview mit Frau Prof. Hannelore Frank

Die Informatik-Professorin Hannelore Frank ist zwar seit 2018 im Ruhestand. Ihr Terminkalender ist dennoch gut gefüllt, denn sie engagiert sich in der evangelischen Kirchengemeinde und insbesondere bei der Betreuung von Asylbewerbern und Ausländern in Furtwangen.

Eine wichtige Aufgabe, die in jüngster Zeit durch viele Flüchtlinge aus der Ukraine noch zugenommen hat.

Zum Arbeitskreis Asyl stieß Hannelore Frank schon im Jahr 2015, bereits ein Jahr später übernahm sie die Leitung dieser Gruppe. Angefangen hatte ihre Arbeit für Ausländer auf dem Fischerhof, sie kümmerte sich damals um eine Gruppe von Minderjährigen, vor allem Afghanen, Marokkaner und Nigerianer. Im Furtwanger Arbeitskreis Asyl war das Sprachcafé im evangelischen Gemeindehaus ein wichtiger Treffpunkt, bis die wöchentlichen Treffen der Corona-Pandemie zum Opfer fielen. Inzwischen ist das Sprachcafé wieder angelaufen.



Hannelore Frank vor dem ASK

Inzwischen ist das Sprachcafé wieder angelaufen.

Doch auch während der Corona-Pause des Sprachcafés hatten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer eine Menge zu tun, hebt Hannelore Frank hervor.

Im Dezember wurden der Stadt Furtwangen Ausländer aus Donaueschingen zugewiesen, um die sich ehrenamtliche Helfer kümmern. Bisher sind rund 70 Flüchtlinge in Furtwangen, weitere 70 sollen noch kommen.

AUS DEM GEMEINDELEBEN - AK ASYL

Darüber hinaus fanden an die 100 Ukrainer in der Uhrenstadt Aufnahme, die meisten wohnen im Albert-Schweitzer-Kolleg (ASK), dem ehemaligen Studentenwohnheim an der Albert-Schweitzer-Straße.

Wie sind die Sprachprobleme mit den Menschen aus vielen Nationen lösbar? Hannelore Frank spricht gut Englisch, ansonsten „mit Händen und Füßen“, erzählt sie lachend. Nach Möglichkeit werden auch Dolmetscher eingesetzt. Und die Kinder lernen schnell deutsch und helfen ihren Eltern beim Übersetzen. Hilfreich im Alltag ist auch das Internet mit seinen Übersetzungsprogrammen. Gute Kontakte pflegt Hannelore Frank zur Furtwanger Stadtverwaltung, vor allem zum Integrationsbeauftragten Erhard Gwosch, ebenso nach Gütenbach. Deutschkurse werden den Ausländern zurzeit nur online angeboten.

Hannelore Frank ist auch in der evangelischen Kirchengemeinde tätig, sie ist stellvertretende Vorsitzende im Kirchengemeinderat. Pfarrer Lutz Bauer, derzeit Vorsitzender des Gremiums, geht im Sommer in den Ruhestand, und Hannelore Frank als seine Stellvertreterin hat schon Verantwortung übernommen, so zum Beispiel beim Verkauf des Kindergartengebäudes an die Stadt. Sie sieht eine Menge weiterer Aufgaben auf sich zu kommen. Denn sie rechnet mit einer längeren Vakanz-Zeit der Pfarrstelle im Oberen Bregtal.

Hannelore Frank stammt aus Mannheim. Die Informatikerin kam im Jahre 1990 nach beruflichen Stationen in Frankfurt, Friedrichshafen und Karlsruhe als Professorin an die Hochschule Furtwangen. Längst hat sie sich in der Kleinstadt Furtwangen eingelebt, ein Haus am Kussenhof gebaut, wo sie mit ihren zwei Hunden lebt.

Text und Bild: Christa Hajek

Unterwegs mit den Perlen des Glaubens

- so geht es weiter im Konfi-Unterricht. Eingeholt von der Pandemie war der Konfi-Unterricht in der Adventszeit wieder nur Online möglich. Aus dem Krippenspiel wurde ein Hörspiel mit Bildern. Anfang 2022 konnten wir dann wieder einen Start in Präsenz wagen.

Im Januar ging es unter der Überschrift **Wüstenperle** um die Wüstenerfahrungen des eigenen Lebens und um Wüstengeschichten in der Bibel. So setzten sich die Konfis in kleinen Gruppen mit den Geschichten von Mose, Elias, Johannes und Jesus auseinander und gestalteten Bilder mit verschiedenen Materialien.



Im Februar ging es um die **Gottesperle** und mit dem Credo-Bound gab es einen Einstieg in das Glaubensbekenntnis.



Zwei Wüstenbilder - kennt Ihr die Geschichten?

Das **Konfi-Wochenende** Ende März konnte leider Pandemie bedingt nicht auf der Hütte stattfinden, sondern ohne Übernachtung im Gemeindehaus.

Am Freitagabend machten sich die Konfis mit der Jungen Gemeinde auf zur Nachtwanderung. Zum Abschluss gab es ein Lagerfeuer vor der Melanchthon-Kirche in Furtwangen.

AUS DEM GEMEINDELEBEN - KONFI-UNTERRICHT



In froher Runde wurde Stockbrot gebacken, Würstchen und Marshmallows gegrillt. Der Samstag stand unter dem Thema **Abendmahl** und **Perlen der Liebe**. Am Sonntag haben die Konfis den Gottesdienst mitgestal-

tet, für alle ein eindrückliches Erlebnis. Schon eine Woche später ging es weiter mit einer Einstimmung auf die Kar- und Ostertage und der **Perle der Nacht** und der **Perle der Auferstehung**. Zum Abschluss haben die Konfis eine Osterkerze für sich und ihre Familie gestaltet.

Außerdem planen sie in zwei Gruppen je eine Aktion für die **Projekte des Konfi-Danks**. Unterstützt werden sollen ein Umweltschutzprojekt auf Bali und ein Baumprojekt (Aufforstung) am Rio de la Plata.



ÖKUMENE - SOLIDARITÄT MIT DER UKRAINE

Ökumenische Friedensgebete

Seit dem 9. März finden mittwochs ökumenische Friedensgebete in unseren Kirchen im Oberen Bregtal statt, hier ein Bild vom 9. März in der Vöhrenbacher



Christuskirche. Der oben eingeblendete Text ist die ukrainische Fassung des Taizé-Liedes »Laudate omnes gentes«, »Lobsingt, ihr Völker alle«.

Kapelle So&So aus Bayern spielt spontan

Am Freitag (25. April 2022) waren um 17 Uhr wieder rund siebzig Menschen auf dem Marktplatz versammelt, um ihre Solidarität mit den Menschen aus der Ukraine zu zeigen und für den Frieden zu demonstrieren.



„Wer immer nur aus dem eigenen Fenster schaut, sieht die Welt nicht, wie sie wirklich ist“ – dieses ukrainische Sprichwort stand als kleines Motto über der Mahnwache des Freitags. Sich in die Situation der geflüchteten Menschen aus der Ukraine zu versetzen und einmal „aus ihrem Fenster“ zu schauen, darauf kommt es an in dieser Zeit des Krieges. Dazu passte die spontane Aktion einer besonderen Musikgruppe aus Bayern: Auf Anfrage war die bekannte bayrische Wirtshausband »Kapelle So&so« spontan bereit, eines ihrer Stücke zu spielen.

KONTAKTADRESSEN

Evangelische Kirchengemeinde Oberes Bregtal

Baumannstraße 35 | 78120 Furtwangen im Schwarzwald

Sekretariat:

Cinzia Bachmann

Telefon: 07723 7359 | **E-Mail:** pfarramt@ekibreg.de

Öffnungszeiten: Di-Do: 9-11 Uhr

Pfarrer: Dr. Lutz Bauer

Telefon: 07723 91141 | **E-Mail:** bauer@ekibreg.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Hausmeisterin: Viorica Cosma

Telefon: 07723 5042646

Kindergarten Regenbogen

Leiterin: Jantje Ambs

Rabenstraße 29 | 78120 Furtwangen

Telefon: 07723 7278

Kirchenälteste:

Michael Andresen (Tel.: 0151 58747183)

Prof. Hannelore Frank (Tel.: 07723 1597)

Heinz Kallweit (Tel.: 07727 9295932)

Cornelia Schäfer (Tel.: 07723 503990)

Thorsten Schilling (Tel.: 07727 9130128)

Lorenz Walz (Tel.: 0175 5821326)

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde

Oberes Bregtal

Baumannstraße 35,

78120 Furtwangen

Redaktionskreis:

Waltraud Pahling, Christa Hajek, Lutz Bauer, Peter Baake.

Hinweis:

Namentlich gekennzeichnete

Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.



Druck:

Druckerei Leitz

Bismarckstraße 6

78120 Furtwangen

Spendenkonten:

Evangelische Kirchengemeinde
Oberes Bregtal

- Sparkasse Schwarzwald-Baar:

IBAN: DE28 6945 0065 0026 0152 99

- Volksbank Mittlerer Schwarzwald

IBAN: DE84 6649 2700 0120 5166 04



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jerusalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schleppen. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!“, ruft ein Soldat. „Pack an!“ Was?! Er meint Simon! Er muss wohl. Als Simon das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Das schwere Ding fühlt sich



leicht an. Als hätte er mehr Kraft als sonst. Der Verurteilte sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke“, sagt er zu Simon. „Ich bin Jesus.“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26

Bis Ostern hat dein Kressekopf eine Frisur!



Löse eine Schalenhälfte von einem gekochten Ei. Male mit wasserfestem Stift ein Gesicht darauf und setze die Schale auf eine beklebte Papprolle. Fülle etwas Erde in die Schale und streue Kressesamen darauf. Gieße sie täglich mit ein paar Tropfen Wasser. Bald wächst die Kresse wie ein Haarschopf.



Humpelfuß

Frühlingsspiel: Endlich wieder draußen! Zu zweit könnt ihr Humpelfuß spielen: Bindet ein Bein des einen an das Bein des anderen. Und jetzt durch den Wald laufen!

Geht ein Huhn in den Laden und fragt: „Haben Sie große Eier-Kartons? Ich möchte mit meinen Kindern verreisen.“



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

